

Wahrnehmen und Analysieren eines Wertekonflikts (vgl. Beispiel **Bewerten 1**)

Der Schutz der Biodiversität steht oft im Konflikt mit anderweitigen Nutzungsinteressen (z.B. Wirtschaft, Freizeit). Diese Konflikte können mit einer gewichteten Entscheidungsstrategie gelöst werden. Im vorliegenden Beispiel soll ein Jugendgemeinderat entscheiden, ob ein schon lange gewünschter Skatepark für Jugendliche auf einer ökologisch hochwertigen Wiesenfläche errichtet werden soll. Die Jugendlichen diskutieren vier **Handlungsmöglichkeiten H1-H4**:

H1: Die Insektenwiese bleibt. Der Skatepark wird abgelehnt, bis eine ökologisch minderwertige Fläche verfügbar ist.

H2: Der Skatepark soll in vollem Umfang gebaut werden.

H3: Das Gelände bleibt zur Hälfte Insektenwiese und wird zur Hälfte Skatepark.

H4: Es wird ein kleinerer Skatepark gebaut. Mit dem gesparten Geld werden Blühwiesen in Privatgärten gefördert.

Argumentieren in einem Wertekonflikt : Die Mitglieder des Jugendgemeinderats formulieren Sachaussagen und verknüpfen diese mit Wertaussagen. Aus beiden ergeben sich Argumente für (*pro*) und gegen (*contra*) den Skaterpark. Vier **Argumente** gemäß sind hier verkürzt dargestellt (vgl. Beispiel **Bewerten 2**).

Sachaussage („Sein-Aussage“) Der Bau des Skateparks ...	Durch den Bau des Skateparks berührte Werte . Sie werden entweder verletzt oder ihnen wird entsprochen.	Konsequenz für den Bau des Skateparks
... verringert die Artenvielfalt. ... macht das Freizeitangebot vielfältiger. ... schafft jugendgemäßes Bewegungsangebot. ... kostet einen sechsstelligen Betrag.	Artenvielfalt (verletzt) Freizeit, Selbstbestimmung (entsprochen) Bewegung, Gesundheit (entsprochen) Kostenminimierung (verletzt)	<i>contra</i> <i>pro</i> <i>pro</i> <i>contra</i>

Gewichten und Entscheiden:

In dieser Matrix sind **H1-H4** gegen die berührten **Werte** aufgetragen. Mit „++“, „+“ oder „-“, „-“ ist vermerkt, in welchem Ausmaß die Werte nach Meinung der Ratsmitglieder erfüllt sind.

	Arten- vielfalt	Freizeit, Selbst- bestimmung	Bewegung, Gesundheit	Kosten- minimierung	Fazit
H1	++	--	--	++	0
H2	--	++	++	--	0
H3	+	+	+	-	2+
H4	+	+	+	--	1+

In der Spalte „Fazit“ sind die Erfüllungsgrade der Werte summiert. H3 schneidet am besten ab, wenn alle Werte gleich gewichtet werden. Wer aber einzelne Werte besonders gewichtet (z.B. Freizeit und Bewegung jeweils doppelt), gelangt vielleicht zu einer anderen Entscheidung. Die jeweilige persönliche Wertegewichtung ist zu respektieren.

Ergebnis: Der Jugendgemeinderat stimmt mehrheitlich für **H1**. Damit hat er auch im Sinne einer langfristigen oder zukunftsfähigen Perspektive entschieden (Prinzip der Nachhaltigkeit). Um dem Ausdruck zu verleihen, formuliert er folgenden Antrag an die Gemeinde: „Wir verzichten vorläufig auf einen Skatepark, damit die Insektenwiese bleiben kann. Damit sie nicht durch andere Projekte gefährdet wird, soll sie geschützt werden.“